

Kinder erlernen Umgang mit Gefahrensituation

Neues Präventionsprojekt in der Plauener Kindertagesstätte „Sonnenschein“ – Ziel: Opfer und Täter sollen klare Begriffe sein

VON THOMAS VOIGT

Plauen. In der Kindertagesstätte „Sonnenschein“ wird normalerweise nicht gegen das Schienbein getreten. Am Mittwoch war das anders. Maik Hinrich vom Verein für Aktivität und Prävention (VAP) zeigte den Vorschul- und Hortkindern wie sie in Gefahrensituationen reagieren sollen. Es war der Abschluss eines dreitägigen Projektes.

Im Gruppenraum der Einrichtung in Trägerschaft der Volkssolidarität Plauen/Oelsnitz ging es richtig zur Sache. Nach Anleitung des geschulten Sozialpädagogen klatschten die kleinen Kinderhände gegen die Schlagpolster. Die Knirpse sollten sich in die Opfer-Täterperspektive hineinversetzen. Maik Hinrich vom VAP mit Sitz in Aue und Dresden konfrontierte die Steppkes mit einem Täter, der plötzlich aktiv wird.

Speziell ging es um die Überwindung des Schockzustandes, Verstärkung des Fluchtreflexes und einfache Abwehrtechniken. Vorher schauten sich die Kinder im Video nachgestellte Gefahren-Situationen an. Anhand der Szenen sollten die Projektteilnehmer erklären, wie er wohl reagiert hätte. Hinrich ist überzeugt, dass es wichtig ist, den Kindern schon sehr frühzeitig bestimm-

te Verhaltensmaßregeln mit auf den Weg zu geben. „Die Kinder müssen frühzeitig lernen, sich zu wehren.“

Kita-Leiterin Doritta Korte sieht es genauso. „Wir sollten aufhören, vom schwarzen Mann zu reden.“ Opfer und Täter sollten für die Kinder klare Begriffe sein. „Dadurch sind sie hoch sensibilisiert.“

Eine Mutter gab der Kita-Chefin den entscheidenden Tipp, dass es so ein Projekt gibt. „Ehrlich gesagt, waren wir anfangs etwas skeptisch.“ Nach den drei erlebnisreichen Tagen zogen die Leiterin und ihr Team ein positives Resümee. „Selbst zurückhaltende Kinder waren begeistert und aufmerksam bei der Sache.“ Alle Beteiligten hätten wichtige Erfahrungen jenseits ihres Alltages gesammelt.

Neben Verhaltensregeln zur Selbstverteidigung lernte die Kinder auch etwas über Streitschlichtung und wie sie Aggressionen abbauen können. Insbesondere spielte die Gefühlsebene eine große Rolle. Maik Hinrichs Grundsatz: „Wir wollen die Kinder dahin bringen, dass sie weder Opfer noch Gefahr darstellen.“ Für Doritta Korte steht fest: „Das wiederholen wir auf jeden Fall.“ In den nächsten Tagen werden die Eindrücke in den Gruppen noch einmal nachbereitet.



Sozialpädagoge Maik Hinrich stellte mit den Kindern vom „Sonnenschein“ Gefahrensituationen nach. Das Schlagpolster diente als Attrappe für einen möglichen Täter.

–FOTO: THOMAS VOIGT